

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Einleitung	1
A. Bestandsaufnahme	5
I. Die Sperrwirkung der Sachmängelgewährleistung	5
1. Rechtsprechungsübersicht	5
a) Der <i>Hausschwamm II</i> -Fall	5
b) Der <i>Cranach</i> -Fall	6
c) Der <i>Plesiosaurus-Knochenfund</i> -Fall	7
d) Der <i>Ming-Vasen</i> -Fall	7
e) Der <i>Ruisdael</i> -Fall	8
f) Der <i>Leibl/Duveneck</i> -Fall	9
g) Der Fall „ <i>unwahrer Elvis</i> “	10
h) Analyse der Rechtsprechung vor der Schuldrechtsmodernisierungsreform	11
2. Wesentliche Rechtsänderungen im 21. Jahrhundert	12
II. Begriffe und Grundlagen der weiteren Untersuchung	13
1. Die Begriffe <i>Kunstwerk</i> und <i>Authentizität</i>	13
a) Das Kunstwerk	13
b) Die Authentizität	15
c) Die Herkunft eines Kunstwerks	16
d) Die fehlende Authentizität	18
2. Die Grundlagen für die weitere Untersuchung	19
a) Die Zuordnung von Kunstwerken	19
b) Die Zuordnungsschwierigkeiten	20
aa) Die allgemeinen Zuordnungsschwierigkeiten	21
(1) Kunstwerke mit verwechslungsfähigem Erscheinungsbild	22

(2) Nachträglich veränderte Kunstwerke	23
bb) Fälschungen als besondere Zuordnungsschwierigkeit	23
c) Der kunstwissenschaftliche Authentifizierungsprozess	25
d) Expertisen, Werkverzeichnisse und Stempel	25
e) Authentizitätseinschätzungen außerhalb des kunstwissenschaftlichen Diskurses	27
III. Historische Entwicklung und strukturelle Gegebenheiten des Kunsthandels	28
1. Überblick über die Entstehung des Kunsthandels in Europa	28
a) Die Anfänge des Kunsthandels	28
b) Das Wiederaufblühen des Kunsthandels in der Neuzeit	30
c) Die Entstehung europäischer Auktionshäuser	31
d) Der Kunstmarkt seit Mitte des 20. Jahrhunderts	32
2. Die Strukturen des modernen Kunsthandels	34
a) Der Begriff des Kunstmarkts	34
b) Die einzelnen Vermittlungsformen des Kunstmarkts	36
aa) Kunsthandlungen und Galerien	36
bb) Die Besonderheiten bei Versteigerungen	36
(1) Die Regulierung des Auktionshandels	36
(2) Der Ablauf von Auktionen	38
c) Die Veräußerungen außerhalb des gewerblichen Kunsthandels	39
d) Die Käuferschichten	40
3. Die Bedeutung der Authentizität im Kunsthandel	40
a) Die wirtschaftliche Perspektive	40
b) Die ideelle Perspektive	41
IV. Der rechtliche Rahmen für die Behandlung von fehlerhaften Zuordnungen	42
1. Das kaufvertragliche Verhältnis	43
a) Der Begriff des Kaufs	43
b) Die Parteien des Kaufvertrags	43
c) Die Sachmängelgewährleistung	45
d) Die Anfechtung wegen Irrtums und arglistiger Täuschung	47
e) Gesetzliche Sondervorschriften für den Kauf von Kunstwerken	49
f) Vertragliche Sondervorschriften großer Auktionshäuser	49
g) Nichtberücksichtigung des CISG	50
2. Der rechtliche Rahmen der Begutachtung des Kunstwerks	51
V. Mögliche Konflikte	51
1. Käuferschutz und Rechtssicherheit	51
2. Verkäuferschutz und Spekulationsrisiko des Käufers	52

3. Käufer-/Verkäuferenschutz und das Bedürfnis des Auktionshauses nach begrenzter Haftung	52
4. Rechtsinstitutionelles Konfliktpotenzial	53
B. Das deutsche Recht	55
I. Rechtsstellung des Käufers	55
1. Die Anwendbarkeit der Sachmängelgewährleistung beim Kauf von Kunstwerken	55
a) Die anfängliche Unmöglichkeit im Kunsthandel	56
b) Die neuere Literaturmeinung zum Verhältnis der anfänglichen Unmöglichkeit zur Sachmängelgewährleistung nach der Schuldrechtsmodernisierungsreform	57
c) Die Gegenansicht in der Literatur	58
d) Die Auswirkungen der unterschiedlichen Literaturmeinungen beim Kauf von Kunstwerken	58
e) Auseinandersetzung mit den dargestellten Literaturmeinungen	59
2. Die Sachmängelgewährleistungsrechte im Kunsthandel	59
a) Fälschungen	60
b) Fälschungsverdacht	60
aa) Rechtsprechung	60
bb) Das Meinungsbild im Schrifttum	61
cc) Auseinandersetzung mit den dargestellten Argumenten	61
c) Zuschreibungsänderungen	63
aa) Vor Übergabe oder Vertragsschluss erfolgte Zuschreibungsänderungen	63
(1) Die Authentizität als Bestandteil der Beschaffenheit	63
(a) Die Beschaffenheitsvereinbarung nach § 434 Abs. 1 S. 1 BGB	64
(b) Die nach dem Vertrag vorausgesetzte Verwendung, § 434 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 BGB	64
(c) Der Sachmangel nach § 434 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 BGB	65
(2) Die Behandlung anderer werkexterner Abweichungen	67
(a) Der Begriff des Sachmangels in § 434 BGB	67
(b) Die Anwendung der Bestimmungen im Kunsthandel	69
bb) Nach der Übergabe erfolgte Zuschreibungsänderung	71
(1) Vertretene Lösungsmöglichkeiten	71
(2) Auseinandersetzung mit den vertretenen Lösungsmöglichkeiten	72

d) Spekulationsgeschäfte	73
e) Die Behandlung von Informationen in Versteigerungskatalogen	75
aa) Allgemeine Regelungen für das Zustandekommen von Vereinbarungen	75
bb) Erste Meinung: Informationen im Versteigerungskatalog begründen keine Beschaffenheitsvereinbarung	76
cc) Zweite Meinung: Informationen im Versteigerungskatalog sind relevant für die Bestimmung der vereinbarten Beschaffenheit	76
dd) Höchststrichterliche Rechtsprechung im <i>Buddha aus Sui-Dynastie</i> -Fall: Informationen im Versteigerungskatalog sind im Rahmen von § 434 Abs. 1 Nr. 2, S. 3 BGB relevant	77
ee) Auseinandersetzung mit den beschriebenen Ansichten	77
3. Die Reichweite der Sperrwirkung: Ausschluss der Irrtumsanfechtung	79
a) Das Bestehen einer Sperrwirkung nach geltendem Recht	80
aa) <i>Buddha aus Sui-Dynastie</i> -Fall	80
bb) BGH, Beschl. v. 18.10.2007 – V ZB 44/07	81
cc) Analyse der Grundzüge der Rechtsprechung	82
dd) Das Meinungsbild im Schrifttum	82
ee) Gesetzesbegründung	84
ff) Auseinandersetzung mit den Befunden	84
b) Fehlerhafte Zuordnungen von Kunstwerken als Irrtümer über verkehrswesentliche Eigenschaften i. S. v. § 119 Abs. 2 BGB	85
aa) Die Behandlung von Irrtümern über Eigenschaften bei individualisierten Spezieskäufen	86
(1) Erste Literaturmeinung: Nähe zur vertraglichen Vereinbarung (Irrtum über die Sollbeschaffenheit)	86
(2) Zweite Literaturmeinung: Irrtum über Eigenschaften als Motivirrtum	87
(3) Auseinandersetzung mit den dargestellten Ansichten	88
bb) Irrtümer über die Bedeutung einer Eigenschaftsbeschreibung	88
cc) Die Auswirkungen für den Kunsthandel	90
c) Reichweite der tatbestandlichen Überschneidung zwischen Sachmangel bzw. Sollbeschaffenheit i. S. v. § 434 BGB und verkehrswesentlicher Eigenschaft i. S. v. § 119 Abs. 2 BGB	90
aa) Haltung der Rechtsprechung und Entwicklung eines wertenden Beurteilungsansatzes in der Literatur	91

(1) Grundsätze der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	91
(2) Überlegungen zu möglichen Anwendungsmodalitäten der beschriebenen höchstrichterlichen Rechtsprechung im reformierten Schuldrecht	92
bb) Das Meinungsbild im Schrifttum	93
cc) Mögliche Auswirkungen der Rechtsprechung und der neueren Literaturmeinung auf den Käuferschutz im Kunsthandel	95
4. Rechtsbehelfe des Käufers auf der Grundlage der Vermittlungsfunktion von Kunsthändlern	96
a) Der Rechtsbehelf der Anfechtung wegen arglistiger Täuschung	96
aa) Die Anwendbarkeit von § 123 BGB	96
bb) Die Voraussetzungen der arglistigen Täuschung	97
(1) Die Täuschung	98
(2) Die Arglist	99
(3) Der Dritte	99
(4) Die Anwendung der Vorschrift im Kunsthandel	100
(a) Der maßgebliche Sorgfaltsmaßstab	100
(b) Gesetzliche Aufklärungspflichten nach § 312a Abs. 2 BGB i. V.m. Art. 246 EGBGB und § 312d Abs. 1 BGB i. V.m. Art. 246a EGBGB	101
(c) Die Auslegung der wesentlichen Eigenschaft	101
(d) Die Auslegung der Formulierung „in angemessenem Umfang“	102
(e) Besonderheiten beim Einsatz von Fernkommunikationsmitteln, insbesondere im Internethandel	103
(f) Die Anwendung der Bestimmungen auf Herkunftsangaben im Kunsthandel	103
(g) Möglicher Inhalt von bestehenden Sorgfaltspflichten	105
(h) Entscheidungen, in denen die Gerichte Sorgfaltspflichtverletzungen verneinten	105
(i) Das nicht rechtskräftige Urteil des LG Köln vom 28.9.2012 zu Sorgfaltspflichten eines großen Auktionshauses	107
(j) Allgemeine Richtlinie für die Beurteilung von Sorgfaltspflichten	108
(k) Zusammenfassung	109

b) Anspruch wegen der Verletzung vorvertraglicher Pflichten nach §§ 311 Abs. 2, 3, 280 Abs. 1 BGB (<i>culpa in contrahendo</i>)	111
c) Ansprüche aus § 823 Abs. 2 BGB i. V. m. §§ 5, 5a UWG	111
5. Zusammenfassung der Rechtsstellung des Käufers	112
II. Rechtsstellung des Verkäufers	113
1. Die Auswirkungen der Sachmängelgewährleistung auf die Zulässigkeit der Irrtumsanfechtung des Verkäufers	113
a) Keine Gewährleistungsrechte des Verkäufers	113
b) Keine Umgehung der eigenen Gewährleistungspflicht	114
aa) Konstellation: Das Kunstwerk wird höherwertig	114
bb) Konstellation: Der Wert des Kunstwerks verändert sich nicht	115
cc) Konstellation: Das Kunstwerk verliert wirtschaftlich an Wert	116
2. Die Anfechtung des Verkäufers bei fehlerhaften Zuordnungen von Kunstwerken	116
a) Fehlvorstellungen über die Authentizität	116
aa) Die Definition der Eigenschaft	116
bb) Die Definition des Irrtums	117
cc) Der Bezugspunkt der Anfechtung	117
dd) Der Vorrang der Auslegung	118
ee) Erheblichkeitsschwelle	119
ff) Die Verkehrswesentlichkeit einer Eigenschaft	120
gg) Das Verschulden eines Vertragspartners und die Veranlassung des Irrtums durch eine Vertragspartei	120
hh) Die Anwendbarkeit der Irrtumsanfechtung bei beiderseitigem Irrtum	120
ii) Beweisschwierigkeiten	122
b) Fehlvorstellungen über andere Herkunftsfaktoren	122
c) Einschränkungen der Zulässigkeit der Irrtumsanfechtung des Verkäufers	124
3. Rechtsbehelfe des Verkäufers gegen den Vermittler bzw. das Auktionshaus	125
4. Zusammenfassung der Rechtsstellung des Verkäufers	125
III. Gegenüberstellung der Rechte der Beteiligten	126
1. Veränderte Rechtslage seit der Schuldrechtsmodernisierungsreform	126
2. Nach geltendem Recht: Gefahr eines Ungleichgewichts aufgrund unterschiedlicher Fristenregelungen für die Beteiligten	126
a) Verschuldensunabhängige Rechtsbehelfe	127

b) Rechtliche Lage bei arglistigen Sorgfaltspflichtverletzungen	127
c) Fristen für die Ausübung der jeweiligen Rechte bzw. Rechtsbehelfe	127
d) Folgen für den Kunsthandel	129
3. Offene Fragen in Bezug auf die Risikoverteilung im Kunsthandel	129
4. Ansätze zur Einschränkung der Irrtumsanfechtung des Verkäufers	129
5. Folgen für die weitere Untersuchung	129
 C. Das französische Recht	 131
I. Rechtsstellung des Käufers	131
1. Rechtsbehelfe gegen den Verkäufer	131
a) Die Irrtumsanfechtung	131
aa) Die Voraussetzungen der Irrtumsanfechtung	135
(1) Die Definition des Irrtums	135
(2) Der Bezugspunkt des Irrtums, Art. 1132 Cciv.	135
(3) Die Entschuldbarkeit des Irrtums	137
(4) Keine Einschränkungen bei gemeinsamem Irrtum	137
bb) Die Anwendung der Irrtumsanfechtung im Kunsthandel	137
(1) Der Irrtum	137
(2) Die wesentliche Eigenschaft	138
(a) Die Authentizität	138
(b) Das Dekret vom 3. März 1981	138
(c) Anwendungsbereich und Inhalt des Dekrets vom 3. März 1981	139
(d) Die Katalogangaben im Auktionshandel	140
(e) Andere Anhaltspunkte für die Abgrenzung zum Risikogeschäft	143
(f) Der Nachweis der Authentizität von Kunstwerken	144
(g) Die Behandlung des Verdachts der fehlenden Authentizität	145
(h) Abweichungen in anderen werkexternen Faktoren	146
cc) Die Entschuldbarkeit des Irrtums	147
dd) Der relevante Zeitpunkt der Beurteilung der Authentizität und die Berücksichtigungsfähigkeit von Neubestimmungen	149
b) Die Anfechtung wegen arglistiger Täuschung nach Art. 1130, 1137 ff. Cciv.	151

aa) Die Voraussetzungen der arglistigen Täuschung nach Art. 1130, 1137 ff. Cciv.	151
bb) Der Anwendungsbereich der Vorschrift im Kunsthandel	151
c) Rechtsbehelfe auf der Grundlage der Sachmängelgewährleistung	152
aa) Die allgemeinen Voraussetzungen	152
bb) Die Anwendung im Kunsthandel	152
d) Verschuldensabhängige Haftung des Verkäufers	153
e) Das Verhältnis der Sachmängelgewährleistung zur Irrtumsanfechtung	153
2. Rechtsbehelfe gegen den Vermittler, insb. gegen das Auktionshaus	155
a) Die Annullierung des Kaufvertrags	155
b) Die Garantiehaftung	156
3. Zusammenfassung der Rechtsstellung des Käufers	157
II. Rechtsstellung des Verkäufers	158
1. Rechtsbehelfe gegen den Käufer	158
a) Die Irrtumsanfechtung: Anwendungsprobleme aus Sicht des Verkäufers	159
aa) Die Zulässigkeit der Irrtumsanfechtung beim Irrtum über die eigene Leistung	159
bb) Der Irrtum über eine wesentliche Eigenschaft	160
cc) Der Nachweis der Authentizität bzw. Neubestimmung	160
dd) Die Etablierung zuvor ausgeschlossener Zuschreibung wird möglich	161
ee) Einschränkungen der Zulässigkeit der Irrtumsanfechtung	164
b) Anfechtung wegen arglistiger Täuschung	164
2. Rechtsbehelfe gegen den Vermittler, insbesondere das Auktionshaus	165
a) Bewertung des Auktionsgutes über dem Marktwert (Überbewertung)	165
b) Bewertung des Kunstwerks unter dem Marktwert (Unterbewertung)	165
c) Haftung bei Neubestimmungen nach dem Kauf	166
3. Zusammenfassung der Rechtsstellung des Verkäufers	166
III. Gegenüberstellung der Rechtsbehelfe bzw. Rechte der Beteiligten	166
1. Verschuldensunabhängige Rechtsbehelfe	166
2. Rechtliche Lage bei Sorgfaltspflichtverletzungen	167
3. Fristen	167

a) Ausübungsfrist nach Art. 1304 Cciv.	167
b) Verhältnis zu allgemeinen Verjährungsfristen	167
c) Verjährungsfristen für Rechtsbehelfe gegen den Vermittler	169
d) Zusammenfassung zu den Fristen	169
D. Das englische Recht	171
I. Rechtsstellung des Käufers	171
1. Rechtsbehelfe gegen den Verkäufer	171
a) Vertragliche Rechtsbehelfe („breach of contract“)	171
b) Die Begriffe „condition“ und „warranty“	173
c) „Express conditions“	174
d) „Implied conditions“ im Sale of Goods Act 1979	175
aa) „Sale by description“, s. 13(1) Sale of Goods Act 1979	175
(1) Tatbestand des „sale by description“ in s. 13(1) Sale of Goods Act 1979	175
(2) Anwendung des „sale by description“ in s. 13(1) Sale of Goods Act 1979 im Kunsthandel	176
(a) Restriktive Auslegung von s. 13(1) Sale of Goods Act 1979 durch die englischen Gerichte	176
(b) Die Reichweite der Bindungswirkung der Entscheidungen	179
e) s. 14(2) Sale of Goods Act 1979	182
aa) Die Diskussion um eine Anwendungsbeschränkung durch s. 13(1) Sale of Goods Act 1979	182
bb) Die Begrenzung des Anwendungsbereichs auf unternehmerische Verkäufer nach s. 14(2) Sale of Goods Act 1979	183
cc) Die allgemeinen Anforderungen	183
dd) Die Beurteilung der zufriedenstellenden Qualität („satisfactory quality“).	184
(1) Die Begrenzung auf physische Gegebenheiten	184
(2) Ansätze zur Bestimmung des Zwecks beim Kauf von Kunstwerken	185
ee) Restriktive Rechtsprechung zur Annahme eines Vertragsbruches im Kunsthandel	187
(1) Gesichtspunkte für die Beurteilung eines Vertragsbruches im Kunsthandel	188
(2) Die Bewertung von Katalogbeschreibungen	189
ff) Die Behandlung des Verdachts der fehlenden Authentizität	189

gg) Die rechtliche Behandlung von Neubestimmungen	190
f) Vorgehen wegen einer Fehldarstellung („misrepresentation“)	191
g) Vorgehen wegen einer Fehlvorstellung („mistake“)	193
aa) Die allgemeinen Voraussetzungen für einen Rechtsbehelf wegen eines Irrtums	193
bb) Urteile im Kunsthandel	194
h) Das Verhältnis der Rechtsbehelfe zueinander	196
2. Allgemeine Rechtsbehelfe gegen den Vermittler, insbesondere gegen das Auktionshaus	199
a) Die Garantiehftung auf der Grundlage der <i>Conditions of Sale</i> („limited warranty“)	199
b) Die deliktische Haftung	203
c) Die Haftung für fehlerhafte Darstellungen („misrepresentation“)	204
aa) Die Entscheidung im Fall <i>May v Vincent</i>	204
bb) Das <i>Glossary</i> der Auktionshäuser	205
cc) Die neuere Entwicklung: Anspruchsgrundlagen im Misrepresentation Act 1967	205
d) Die Auswirkungen von Haftungsausschlüssen in den AGB der Auktionshäuser	206
3. Zusammenfassung der Rechtsstellung des Käufers	207
II. Rechtsstellung des Verkäufers	207
1. Rechtsbehelfe gegen das Auktionshaus	208
a) Die Bewertung des Kunstwerks unter dem Marktwert (Unterbewertung)	208
aa) <i>Luxmoore-May and Another v Messenger May</i> <i>Baverstock</i>	209
bb) Maßstab für die Bestimmung der erforderlichen Sorgfalt	209
cc) Argumente der Verkäufer zur Begründung einer erhöhten Sorgfaltspflicht	210
dd) Der nähere Inhalt von Sorgfaltspflichten	212
b) Die Bewertung des Kunstwerks unter dem Marktwert (Überbewertung)	214
2. Rechtsbehelfe gegen den Käufer	215
3. Zusammenfassung der Rechtsstellung des Verkäufers	215
III. Gegenüberstellung der Rechtsbehelfe bzw. Rechte der Beteiligten	215
1. Verschuldensunabhängige Rechtsbehelfe	215
2. Rechtliche Lage bei Sorgfaltspflichtverletzungen	216
3. Fristen	216

a) Ausübungsfrist nach s. 35(4) Sale of Goods Act 1979	216
b) Allgemeine Verjährungsfristen nach s. 5 Limitation Act 1980	216
c) Möglichkeit der Verlängerung der Verjährungsfristen bei „mistake“ nach s. 32(1c) Limitation Act 1980	217

E. Rechtsvergleichende Betrachtung und mögliche Schlussfolgerungen für die deutsche Rechtsordnung 219

I. Rechtsvergleichende Betrachtung der Ergebnisse der Länderberichte	219
1. Verschuldensunabhängige Rechtsbehelfe der Beteiligten	219
a) Situation: Käufer ist Verbraucher	219
b) Situation: Käufer ist professionell am Kunsthandel beteiligt	220
c) Verkäufer	221
2. Rechtliche Lage bei (arglistigen) Sorgfaltspflichtverletzungen	221
a) Richtlinie für die Bestimmung des Inhalts von Sorgfaltspflichten	222
b) Änderungen der Rechtslage bei (arglistigen) Sorgfaltspflichtverletzungen im Vergleich zur Rechtslage in Fällen, in denen unverschuldete Fehlvorstellungen von der Authentizität vorliegen	222
3. Risikoverteilung in Bezug auf Informationen im Versteigerungskatalog, Zweifel an der Authentizität, Neubestimmungen und Aufklärungspflichten	223
a) Die Behandlung von Informationen zu den Kunstwerken in Auktionskatalogen	223
b) Die Behandlung von Zweifeln an der Authentizität	223
c) Die Behandlung von Neubestimmungen infolge neuerer Forschungsergebnisse	224
d) Aufklärungspflichten	224
4. Auseinandersetzung mit den Lösungen der englischen und der französischen Rechtsordnung	225
II. Erkenntnisse zur Vermeidung eines unangemessenen Ungleichgewichts zwischen den am Kauf von Kunstwerken Beteiligten in der deutschen Rechtsordnung	226
1. Situation: Käufer ist Verbraucher	226
a) Erste Möglichkeit: Verlängerung der kaufrechtlichen Verjährungsfristen für den Kunsthandel	226
aa) Nach geltendem Recht: Einwand des § 242 BGB	226

bb) Verlängerung der Verjährungsfrist durch eine Gesetzesänderung	227
cc) Hinweise auf entgegenstehenden gesetzgeberischen Willen	228
dd) Einschränkung der Zulässigkeit der Irrtumsanfechtung des Verkäufers	229
(1) Rechtsprechung	229
(2) Argumente im Schrifttum	230
(3) Auseinandersetzung mit den dargestellten Meinungen	232
b) Zweite Möglichkeit: Zulassung der Irrtumsanfechtung im Kunsthandel	233
aa) Anwendung der BGH-Rechtsprechung im Kunsthandel: Die Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamm – <i>Guercino</i>	233
bb) Zu berücksichtigende Wertungen bei der Ausgestaltung einer Bereichsausnahme für den Kunsthandel von der Sperrwirkung der Sachmängelgewährleistung nach reformiertem Schuldrecht	235
(1) Wertungen in §§ 439 und 442 BGB	235
(2) Wertung des Verkehrsschutzes in § 438 Abs. 1 Nr. 3 BGB	237
(3) Gesetzgeberische Intentionen bei der Einführung von § 438 Abs. 1 Nr. 3 BGB	238
2. Situation: Käufer ist professionell am Kunsthandel beteiligt . . .	240
a) Mögliche Einschränkungen aufgrund des nach der französischen Rechtsordnung geltenden Veranlassungsprinzips beim Irrtum	240
b) Mögliche Gegenargumente	240
3. Folgerungen aus der rechtsvergleichenden Untersuchung zur Behandlung spezifischer Einzelprobleme im Kunsthandel	241
a) Die Behandlung von Informationen im Versteigerungskatalog	241
b) Die Behandlung von Fälschungsverdacht und Neubestimmungen	241
Fazit	243
Literaturverzeichnis	245
Entscheidungsverzeichnis	257
Sachregister	263